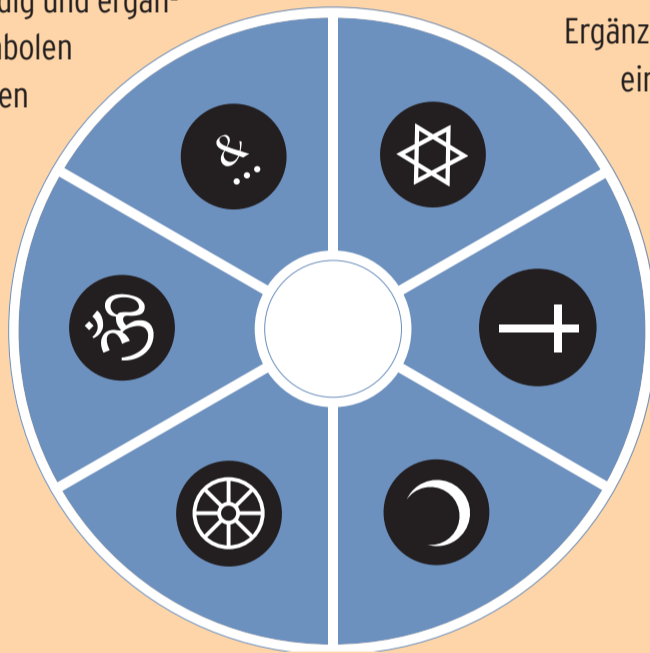


Rad der Religionen

Das „Rad der Religionen“ dient dem interreligiösen zwischenmenschlichen Dialog. Jede Religion hat ihren Platz. Gläubige verschiedener Religionen begegnen einander – **versammelt um die leere Mitte.**

Die leere Mitte - die Radachse - ist Ausdruck der Ehrfurcht vor dem Geheimnis und der Unvereinnahmbarkeit dessen, was die jeweilige Religion mit Gott meint. Sie ist außerdem Ausdruck für das weitgehende Nichtwissen von der je anderen Religion.

Um diese Achse sind Raumsegmente mit Symbolen verschiedener Religionen angeordnet. Angesichts der Vielzahl unterschiedlicher Religionen bleibt die Darstellung unvollständig und ergänzungsbedürftig. Neben exemplarischen Symbolen von fünf Weltreligionen steht das Und-Zeichen für weitere Religionen sowie nicht religiöse Menschen und Gruppen.



Die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen in gegenseitigem Respekt vor der leeren Mitte und im neugierigen Austausch über die Vielfalt der Religionen mit deren unterschiedlichen Riten und Kulturen mag zu wachsendem Verständnis führen und ein friedvolles Miteinander in unserer gemeinsamen Welt fördern.

Indem wir zu unserer Unvollkommenheit und Ergänzungsbedürftigkeit stehen, wachsen wir miteinander über unsere jeweilige Begrenztheit hinaus zu einem größeren Ganzen - verwurzelt im Glauben, erfüllt von Hoffnung, beflügelt zur Liebe.

... auf dem Weg

Das „Rad-der-Religionen“ hat sich seit der Eröffnung in Münster auf den Weg zu anderen Orten gemacht und mag zu einer Vereinsgründung und einem Gästehaus der Religionen führen.

1. Die Initiative „Rad der Religionen“ begann 2023 aus Anlass des Jubiläums 375 Jahre Westfälischer Frieden in Münster. Die Website informiert über Stationen der Initiative und die Vielfalt von Religionen und interreligiösen Initiativen.
2. Das „Rad der Religionen“ steht zur Kooperation z.B. mit Religionsgemeinschaften oder interreligiösen Initiativen bereit. Die Rad-Grafik kann als Bodenbanner ausgeliehen oder in eigener Initiative verwendet werden.
3. Die Gründung eines Vereins wird erwogen, wenn sich genügend Mitwirkende aus verschiedenen Religionen zusammenfinden.
4. Auf Dauer besteht die Vision, ein Gästehaus der Religionen gemäß der hier begonnenen Initiative zu gründen und miteinander in geteiltem Alltag zu bewohnen. Durch den offenen Prozess von Begegnungen interessierter Menschen unterschiedlicher Religionen mag sich herausstellen, wo, wann und mit wem diese Vision realisiert werden kann.



www.rad-der-religionen.de